**Premiere am 23. März 2023**

**Revolution**

nach dem Roman von Viktor Martinowitsch, Deutsch von Thomas Weiler

Für die Bühne bearbeitet von Philipp Arnold und Rose Reiter

**Inhalt**

Pressemitteilung

Besetzung

Regie Philipp Arnold

Bühne & Kostüme Belle Santos

Video Sebastian Pircher

Elektroakustische Komposition Adel Akram Alameddine

Licht David Jäkel

Dramaturgie Rose Reiter

Biografien der Schauspieler\*innen

**Bilder zur Inszenierung finden Sie hier:**

<https://www.muenchner-volkstheater.de/presse>

   

**© Gabriela Neeb**

**Revolution Premiere am 23. März 2023**

nach dem Roman von Viktor Martinowitsch, Deutsch von Thomas Weiler

Für die Bühne bearbeitet von Philipp Arnold und Rose Reiter

Biografie Philipp Arnold (Regie)
Biografie Belle Santos (Bühne und Kostüme)

Biografie Adel Akram Alameddine (Musik)
Biografie Sebastian Pircher (Video)

Biografie Rose Reiter (Dramaturgie)

Eine wilde Verfolgungsjagd durch die Straßen Moskaus endet mit einem gewaltigen Crash. Totalschaden. Michail weiß nicht, wie ihm geschieht, als er aus dem Nichts heraus für den ominösen Autounfall verantwortlich gemacht wird. Gelingt es ihm nicht, innerhalb von fünf Tagen eine immense Schadensersatzforderung zu begleichen, muss er ins Gefängnis. Durch eine unerwartete Spende kann er in letzter Sekunde den Kopf aus der Schlinge ziehen. Seine großzügigen neuen Freunde entpuppen sich jedoch als mächtiger Geheimbund, als ein undurchschaubares Netzwerk mit zahllosen Mitgliedern, deren gespenstischer Anführer „Batja“ aus dem Untergrund heraus die Fäden zieht und bis ins Mark Politik und Medien, wissenschaftliche und juristische Institutionen kontrolliert. Blindlings stolpert Michail in diesen Kreis und gerät in einen Strudel von Ereignissen, der ihn geradewegs ins Herz der Macht führt. Aufträge im Namen der Organisation bringen ihn an den Rand seiner moralischen Gewissheiten, während sich ihm gleichzeitig wie von selbst die Türen öffnen: Vom einfachen Architekturdozenten avanciert er in atemberaubender Geschwindigkeit zum Prorektor mit eigenen Angestellten und dickem Auto. Doch hinter seinem kometenhaften Aufstieg verbirgt sich die totale Unterwerfung. Kann die Revolution noch gelingen?

In seinem 2021 in Deutschland erschienenen Roman blickt der belarussische Autor Viktor Martinowitsch tief ins Räderwerk eines Machtapparates, in dem Überwachung und Manipulation, Abhängigkeit und Erpressung, Erniedrigung und Belohnung perfekt ineinandergreifen. In Michail entblößt er einen intelligenten Durchschnittsbürger, der sich schrittweise von der dunklen Seite der Macht verführen lässt und unbewusst an der Aufrechterhaltung eines Systems arbeitet, das er zu bekämpfen sucht.
 **Besetzung**

**Michail Alexejewitsch German** Steffen Link
**Oleg** Lorenz Hochhuth
**Batja** Elke Petri
**Apostel Paulus (Tschupryga)** Pascal Fligg
**Apostel Petrus (Anna)** Maral Keshavarz
**Apostel Johannes (Pjotr Wikentjewitsch /** Jakob Immervoll **Iwan Arkadjwitsch / Richter / Igor Meteliza)**
**Sascha Tschubakow** Anton Nürnberg

**Biografie
Viktor Martinowitsch**

Autor
Viktor Martinowitsch, geboren 1977 in Aschmjany, ist ein belarussischer Schriftsteller. Er absolviert ein Studium in Minsk und promoviert mit einer Dissertation über die Witebsker Avantgarde. Seit 2005 lehrt er an der Europäischen Humanistischen Universität Geschichte und Politik. Nach dem Verbot seines Romans „Paranoia“ (2009) erscheint der Roman im Moskauer Verlag ACT sowie in deutscher und englischer Übersetzung. Von 2016 bis 2017 lebt Martinowitsch in Zürich als Writer in Residence des Literaturhauses Zürich und der Stiftung PWG. Drei seiner bisher erschienenen Romane – „Paranoia“, „Mowa“, „Revolution“ und „Nacht“ – sind ins Deutsche übersetzt. Er schreibt außerdem regelmäßig für „Zeit online“. Sein Roman „Revolution“ wurde am 13. Mai 2022 in der Regie von Dušan David Pařízek am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg uraufgeführt. Gerade ist sein neuester Roman „Nacht“ erschienen.

Martinowitsch erhält 2012 den Maksim-Bahdanowitsch-Preis und stand mit seinem Roman „Sphagnum“ auf der Longlist für den Nationalen Bestseller Preis 2013 in Russland. Martinowitsch lebt in Minsk.

**Biografie
Philipp Arnold**Regie
Philipp Arnold wird 1990 in Leverkusen geboren. Nach dem Abitur hospitiert und assistiert er mehrmals bei Karin Beier am Schauspiel Köln. Im Anschluss studiert er Performative Kunst an der Goldsmiths University of London. Während und nach dem Studium assistiert er mehrfach Katie Mitchell, u. a. an der Schaubühne Berlin, dem Burgtheater Wien, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspiel Köln, bei den Salzburger Festspielen und für 59 Productions in London. In London entstehen auch erste eigene Arbeiten: 2014 wird seine Installation „World War 3: Homosexuals Against Human Rights“ für das britische SPILL Festival nominiert, im selben Jahr wird seine Performance „I’m In Love With Vladimir Putin“ am Londoner Battersea Arts Centre gezeigt. Später arbeitet er als Regieassistent am Deutschen Theater Berlin. Hier entstehen Arbeiten mit u. a. Karin Henkel, Tom Kühnel & Jürgen Kuttner, Sebastian Hartmann, Friederike Heller und René Pollesch. Ab 2017 folgen eigene Inszenierungen am Deutschen Theater Berlin. Seine Inszenierung von Rainer Werner Fassbinders „Tropfen auf heiße Steine“ wird 2018 zum Radikal Jung Festival ans Münchner Volkstheater und 2020 wird seine Uraufführung von Ferdinand Schmalz’ „der tempelherr“ zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Am Münchner Volkstheater inszenierte er „Wer hat meinen Vater umgebracht“, „Die Tragödie des Macbeth“, „Der Menschenfeind (Le Misanthrope)“, „Ernst ist das Leben (Bunbury)“ und „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“. Seit der Spielzeit 2021/22 ist Philipp Arnold Hausregisseur am Münchner Volkstheater.

**Biografie
Belle Santos**
Bühne und KostümeBelle Santos studiert „Performance Studies“ im Master am Goldsmiths College London und Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Während ihres Studiums erhält sie das Deutschlandstipendium Mart Stam und die Nachwuchskünstler\*innen Förderung der Stadt Friedrichshafen. Nach Assistenzen am Deutschen Theater Berlin und den Münchner Kammerspielen, arbeitet sie u. a. mit Elsa Jach, Rimini Protokoll, Ran Chai Bar-zvi, Kieran Joel, Tilman Hecker, Samara Hersch und dem Filmregisseur Oliver Adam Kusio zusammen. Sie entwirft die Kostüme für die Durational-Performance „Remain Calm“ des Künstlers Nile Koetting am Centre Pompidou x West Bund Museum Shanghai und dem Palais de Tokyo in Paris. Zuletzt ist sie für das Kostümbild für ‘2038’ im Deutschen Pavilion auf der Venedig Biennale 2021 verantwortlich. Seit 2015 ist sie in der Künstlerischen Leitung der immersiven Performance Gruppe „The Agency“. Mit „The Agency“ ist sie Stipendiatin der Saison Foundation in Tokyo und dem PACT Zollverein in Essen. Es entstehen Arbeiten, wie zum Bespiel „Medusa Bionic Rise“, „Perfect Romance“, „ASMRyourself“, die national wie international eingeladen werden. So zum Beispiel zur Athen Biennale 2018, „Tanz im August“ am Haus der Berliner Festspiele, dem „Donaufestival“ in Krems und zum Radikal Jung Festival am Münchner Volkstheater.
 **Biografie
Adel Akram Alameddine**Musik
Adel Akram Alameddine, interdisziplinärer Medien- und Soundkünstler, wird 1988 in Delmenhorst geboren. Er studiert visuelle Kommunikation an der Universität der Künste in Berlin. Neben seiner zehn jährigen Tätigkeit als DJ elektronischer Musik betreibt er in enger Zusammenarbeit mit lokalen Künstler\*innen das Label „ZCKR Records“ in Bremen. Zeitgleich gestaltete er Frei- und Veranstaltungsräume in zahlreichen temporären, leerstehenden Orten. In Berlin beginnt Adel visuelle Konzepte und zeitbasierte Videokollagen anzufertigen, u. a. für den Ambientfloor des Nachtdigital Festivals und die Performance des schwedischen Duos „Flora“ im Rahmen des Berliner „atonal“ Festivals 2017. Seit 2018 veröffentlicht er wieder Musik auf seinem eigenen medienübergreifenden Label – „When Are We Now?“

**Biografie**
**Sebastian Pircher**
Video
Sebastian Pircher, geboren 1976 in Düsseldorf, studiert Film- und Fernsehwissenschaften, Amerikanistik sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Ab 1999 realisiert er als Videokünstler und Kameramann Arbeiten für diverse Bühnen, u. a. am Schauspiel Köln, Schauspielhaus Bochum, Schauspielhaus Düsseldorf, Deutschen Theater Berlin, an der Volksbühne Berlin, Schaubühne Berlin, am Thalia Theater Hamburg, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Burgtheater Wien und Théâtre des Bouffes du Nord, Paris. „Das Karl May-Problem“ am Prinz Regent Theater Bochum ist im Januar 2010 mit den Kollegen des Videokollektivs impulskontrolle seine erste Regiearbeit. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn u. a. mit den Regisseur\*innen Katie Mitchell und Anna Bergmann. In einigen Inszenierungen steht er auch als Schauspieler auf der Bühne.

**Biografie**
**Rose Reiter**
Dramaturgie
Rose Reiter, geboren 1987 in München, studiert Psychologie, Deutsche Literatur und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding in München. Während des Studiums ist sie als Regie- und Dramaturgieassistentin an verschiedenen Theatern engagiert, am Berliner Ensemble, der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und dem Theater Bremen. Als freie Dramaturgin arbeitete sie u. a. mit dem Münchner Kollektiv fake[to]pretend zusammen, die gemeinsame Produktion „Artefakt“ wird zum Rodeofestival 2014 eingeladen. In den Spielzeiten 2015/16 und 2016/17 ist sie als Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Münchner Residenztheater beschäftigt und u. a. mitverantwortlich für das Nachwuchsfestival Marstallplan und die Veranstaltungsreihe „Nachts und Nebenbei“. Seit 2018 ist sie Dramaturgin am Münchner Volkstheater.

**Biografien der Schauspieler\*innen**

# Steffen Link

geboren 1989 in Darmstadt

**Ausbildung**

2013 – 2015 Zürcher Hochschule der Künste

2010 – 2013 Hochschule der Künste Bern

**Theater (Auswahl)**

seit 2020 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2015 – 2019 Schauspielhaus Wien

2019 „Im Herzen der Gewalt“, Regie: Tomas Schweigen

2018 „Was ihr wollt (Der Film)“, Regie: Nele Stuhler und Falk Rößler FUX

2016 „Diese Mauer fasst sich selbst zusammen und der Stern hat gesprochen, der Stern hat auch was gesagt“, Regie: Franz-Xaver Mayr

2015 „Imperium“, Regie: Jan-Christoph Gockel

2015 „Città del Vaticano“, Regie: Falk Richter

2014 – 2015 Schauspielhaus Zürich

2013 Theater Basel

**Sprecherrollen**

2020 „Superquadra“, Regie: F. Wiesel und Christina Baron

2018 „Spaziergänge eines einsamen Träumers“, Regie: Mischa Zickler, ORF

**Preise & Auszeichnungen**

Stipendium der Bürgi-Willert-Stiftung, Armin-Ziegler-Stiftung und des Theatervereins Zürich, ORF-Hörspielpreis der Kritik für „Spaziergänge eines einsamen Träumers“ (Text und Regie: Mischa Zickler), Einladungen zu diversen Festivals, u. a. Schweizer Theatertreffen, Lessingtage Hamburg, Mülheimer Theatertage, Festival de Almada, Autor\*innentheatertage Berlin, Radikal jung Festival, Wiener Festwochen, Dramatiker\*innenfestival Graz

*Weitere Rollen am Münchner Volkstheater:* Der Direktor / Die ambitionierte Lehrerin / Der Coach / Die Kantinenfrau in „Gymnasium“ (UA), Tom in „Über Menschen“ (UA), Schwein Schneeball in „Animal Farm“, in Arche Nova“ (UA), in „Feeling Faust“ und in „8 ½ Millionen“.

**Lorenz Hochhuth**

geboren 1996 in Hamburg

**Ausbildung**

2017 – 2021 Universität der Künste Berlin

**Theater**

seit 2021 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2021 Theater Kampnagel Hamburg, „Des Pudels Kern“, Regie: Katharina Grosch

2020 Volksbühne Berlin, „400g Verantwortung“, Regie: Cornelia Maschner

 Theater Freiburg, „Pippi Langstrumpf“, Regie: Miriam Götz

2019 Berliner Arbeiter Theater, „Malaga Becher“, Regie: Theresa Thomasberger

2018 Berliner Ensemble, „Endstation Sehnsucht“, Regie: Michael Thalheimer

2017 Junges Schauspielhaus Hamburg, „Heimaten“, Regie: Moritz Beichl

2016 Staatsoper Hamburg, „Senza Sangue“, Regie: Dimitri Tcherniakov

 Thalia Theater Hamburg, „Endstation Sehnsucht”, Regie: Lars-Ole Walburg

 Staatsoper Hamburg, „Die Zauberflöte“, Regie: Jette Steckel

2015 Thalia Theater Hamburg, „Romeo und Julia“, Regie: Jette Steckel

2014 Thalia Theater Hamburg, „Fraktus“, Regie: Studio Braun

**Film / Fernsehen**

2023 „drifter“, Regie: Hannes Hirsch

2021 „Und dass man ohne Täuschung zu leben vermag“, Regie: Katharina Lüdin, KINO

2021 „Nachtfalter“, Regie: diverse

2021 „Verfallen“, Regie: Konstantin Münzel

2020 „Drifter“, Regie: Hannes Hirsch, KINO

2020 „Watch for Whales – Don’t Wait“, Regie: diverse

2019 „Ein Raum für Männer“, Regie: diverse

2019 „Lemontree“, Regie: Alexander Kampmeier

2019 „Gleich fertig – Episode aus gestern war ich morgen schon“, Regie: Lukas Wesslowski

2019 „Elektra“, Regie: Arina Chernova

2019 „Jonhathan“, Regie: Hannes Schulze

2019 „Hamburger Hochbahn AG“, Regie: Florianphilipp Gaull

2019 „Am Gleis (NOT RELEASED)“, Regie: Carina Mazur

2014 „In your Dreams - Sommer deines Lebens“, Regie: Ralph Strasser

2013 „Spiegelnackt – Lost and Found (AT)“, Regie: Sorina Gajewski

**Preise & Auszeichnungen**

2014 Deutscher Jugendfilmpreis für „Spiegelnackt - Lost and Found“, Regie: Sorina Gajewski

**Sprechtätigkeiten**

2020 „Hundert Stunden Nacht“, Auftraggeber: Stückwerke - Die Kulturfirma

2020 „Das Wasser“, Auftraggeber: RBB

*weitere Rollen am Münchner Volkstheater:* Semjon in „[Der Selbstmörder](https://www.muenchner-volkstheater.de/programm/schauspiel/der-selbstmoerder)“, Edmund - Graf von Kent in „[Edward II.](https://www.muenchner-volkstheater.de/programm/schauspiel/edward-ii)“, Pferd Kleeblatt in „Animal Farm“, James in „Fata Morgana“ (UA), Becca / Adam in „Pussy Sludge“ (DSE), Aljoscha Fjodorowitsch Karamasow in “Die Brüder Karamasow”.

 **Elke Petri**

geboren 1943 in Güstrow

**Ausbildung**

1963 – 1968 Bochumer Schauspielschule

**Theater**

ab 1969 Schauspielhaus Köln

1970 – 2003 Schaubühne am Lehniner Platz unter Peter Stein

**Pascal Fligg**

geboren 1983 in Prüm

**Ausbildung**

2005 – 2009 Folkwang Universität der Künste Bochum

**Theater**

seit 2009 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2008 Schauspielhaus Bochum, „Spiel der Illusionen“, Regie: J. Langengheim

2007 Theater Bielefeld, „Jugend ohne Gott“, Regie: M. de Haan

**Film / Fernsehen**

2008 „Mindhooligan“, Regie: Raluca-Maria Rusu

**Preise & Auszeichnungen**

2019 „Schauspieler des Jahres 2018“ von Abendzeitung Stern

Des Weiteren ist er für Fernseh- und Kinofilme als Synchronsprecher tätig.

*weitere Rollen am Münchner Volkstheater:*

Shylock in „Der Kaufmann von Venedig“, Macheath in „Die Dreigroschenoper“, Herzl in „Mein Kampf“, Mr Jay in „Die Goldberg-Variationen“, in „Felix Krull“, Erzbischof von Canterbury in „Edward II.“, Lady Bracknell / Pastor Chasuble in „Ernst ist das Leben (Bunbury)“, Burgund in „Johanna von Orleans“ und Fjodor Pawlowitsch Karamasow in „Die Brüder Karamasow“.

**Maral Keshavarz**

geboren 1994 in Teheran

**Ausbildung**

2017 – 2021 Universität der Künste Berlin

**Theater**

seit 2021 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2019 Deutsches Theater Berlin, „Regime der Liebe“, Regie: Nazanin Noori

Tehran Mostaghel Theatre, „Remembrance“, Regie: Sama Mousavi

 Deutsches Theater Berlin, „Die Umsiedlerin“, Regie: Tom Kühnel und Jürgen Kuttner

2018 Deutsches Theater Berlin, „Tod eines Handlungsreisenden“, Regie: Bastian Kraft

2016 Maxim-Gorki-Theater, „Bonding - Eine Zwangsgemeinschaft“, Regie: Suna Gürler

2015 Schaubühne am Lehniner Platz, „Happy Endings“, Regie: Wiebke Nonne

**Film / Fernsehen**

2022 „Und ihr schaut zu“ (Spielfilm), SWR, Regie: Mimi Kezele

2020 „Ein starkes Team“ (Serie), Regie: Ulrich Zrenner, ZDF

2019 „My Body My Choice” (Kurzfilm), Regie: Corey Dunbar

*weitere Rollen am Münchner Volkstheater:* in „Jesse in „Fata Morgana“ (UA), Dora in „Über Menschen“ (UA), Kuh Marie in „Animal Farm“ und in „Feeling Faust“.

**Jakob Immervoll**

geboren 1992 in Wien

**Ausbildung**

2013 – 2017 Hochschule für Musik und Theater Hamburg

**Theater (Auswahl)**

seit 2017 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2016 Studienprojekt III Theaterakademie Hamburg, „Zement“,

Regie: Greg Liakopoulos

 MalerSaal Deutsches SchauSpielHaus Hamburg, „Yvonne, Prinzessin von Burgund“, Regie: Samuel Weiss

 Studienprojekt II Theaterakademie Hamburg, „Dadd – Teil 1“,

 Regie: Greg Liakopoulos

2015 – 2016 Deutsches SchauSpielHaus Hamburg, „Die Jungfrau von Orleans“,

 Regie: Tilmann Köhler

2015 Studienprojekt I Theaterakademie Hamburg, „Wilhelm Tell, Ein Nationalmythos“, Regie: Greg Liakopoulos

2009 Dschungel Wien, „Schrilles Herz“, Regie: Corinne Eckstein

2007 New Space Company und Dschungel Wien, „komA“,

Regie: Volker Schmidt und Georg Staudacher

2006 Volkstheater Wien, „Dogville“, Regie: Georg Schmiedleitner

**Sprecherrollen (Auswahl)**

2018 „Offener Prozess – Der NSU Prozess“, Münchner Kammerspiele, Leitung: Corinne Meier

 „Wer will was?“, Lesung der Wahlprogramme zur Bayerischen Landtagswahl, Münchner Volkstheater in Kooperation mit der Nemetschek Stiftung, Leitung: Silke Zimmermann

 „Freude! Schöner! Götterfunken! – Ein Abend über Europa“, Münchner Volkstheater in Kooperation mit der Nemetschek Stiftung

 „Offener Prozess – Der NSU Prozess“, Residenztheater,

Leitung: Jessica Glause

2015 „Start – Junge Künstler live“, NDR kultur

2014/15 „polylog“ (Konzertreihe), Gewinner des Masefield-Wettbewerbs 2014/15

**Preise & Auszeichnungen**

2022 Bayerischer Kunstförderpreis

2016 Ensemblepreis und Preis für Studierende für „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ beim 27. Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender in Bern

2014 Auswahl des Hörspiels „Ein Gedanke im Rauschen“ (Regie) beim Kurzhörspielwettbewerb track5 von ö1

2013 Auszeichnung für den Kurzfilm „Die Farbe Grün“ (Regie) bei den Video- und Filmtagen

*weitere Rollen am Münchner Volkstheater:* Hitler in „Mein Kampf“, in „Herkunft“, Macbeth in „Die Tragödie des Macbeth“, Gote in „Über Menschen“ (UA), Esel Benjamin in „Animal Farm“, Acaste in „Der Menschenfeind (Le Misanthope)“ und Iwan Fjodorowitsch Karamasow in „Die Brüder Karamasow“.

**Anton Nürnberg**
geboren 1998 in Henstedt-Ulzburg

**Ausbildung**
Otto Falckenberg Schule München

**Theater**
seit 2022 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

**Film / Fernsehen**
2022 „Nachts im Paradies“, Starzplay, Regie: Matthias Glasner, Bettina Oberli
2022 „Die Toten vom Bodensee“, ZDF, ORF, Regie: Michael Schneiders
2021 „Kanzlei Berger“, ZDF, Regie: Kai Meyer-Ricks
2020 „Artgerecht“, ARTE, Filmakademie Baden Württemberg, Regie: Carly Schrader
2019 „Sløborn“, Netflix/ZDF, Regie: Christian Alvart, Adolfo Kolmerer

2019 „Albträumer“, SWR, Regie: Philip Klinger

2018 „Bonnie & Bonni“, Netflix/NDR, Regie: Ali Hakim

2017 „Notruf Hafenkante, NDR, Regie: Oren Schmuckler

*weitere Rollen am Münchner Volkstheater*: Dimitri Fjodorowitsch Karamasow in „Die Brüder Karamasow“.

**PRESSEKONTAKT**

Pressesprecher

Frederik Mayet, Telefon 089 523 55 61

E-Mail: presse@muenchner-volkstheater.de

Pressereferentin

Weronika Nina Demuschewski, Telefon 089 523 55 13

E-Mail: presseabteilung@muenchner-volkstheater.de